

**Gemeinde Mammendorf
Gemeinde Jesenwang
Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf
Landkreis Fürstentfeldbruck**



**Bebauungsplan mit Grünordnungsplan
„Sondergebiet Biogas- und Freiflächenphotovoltaikanlage
– Teil BG-A“**

Datum i.d.F. vom: 02.02.2010, 29.03.2010, 18.05.2010, 08.06.2010, 28.07.2010, 03.11.2010

Planverfasser: Frank Bernhard REIMANN
Dipl.-Ing. Univ. Architekt+Stadtplaner
Plonnerstraße 26, 82256 Fürstentfeldbruck
Tel: 0 81 41 - 4 25 73 Fax: 0 81 41 - 53 41 73

**Grünordnungsplan
Umweltbericht:** Martin LOHDE
Dipl.-Ing. FH Landschaftsarchitekt
Leonhardplatz 1, 82256 Fürstentfeldbruck
Tel: 0 81 41 - 53 01 03 Fax: 0 81 41 - 53 01 04

Präambel:

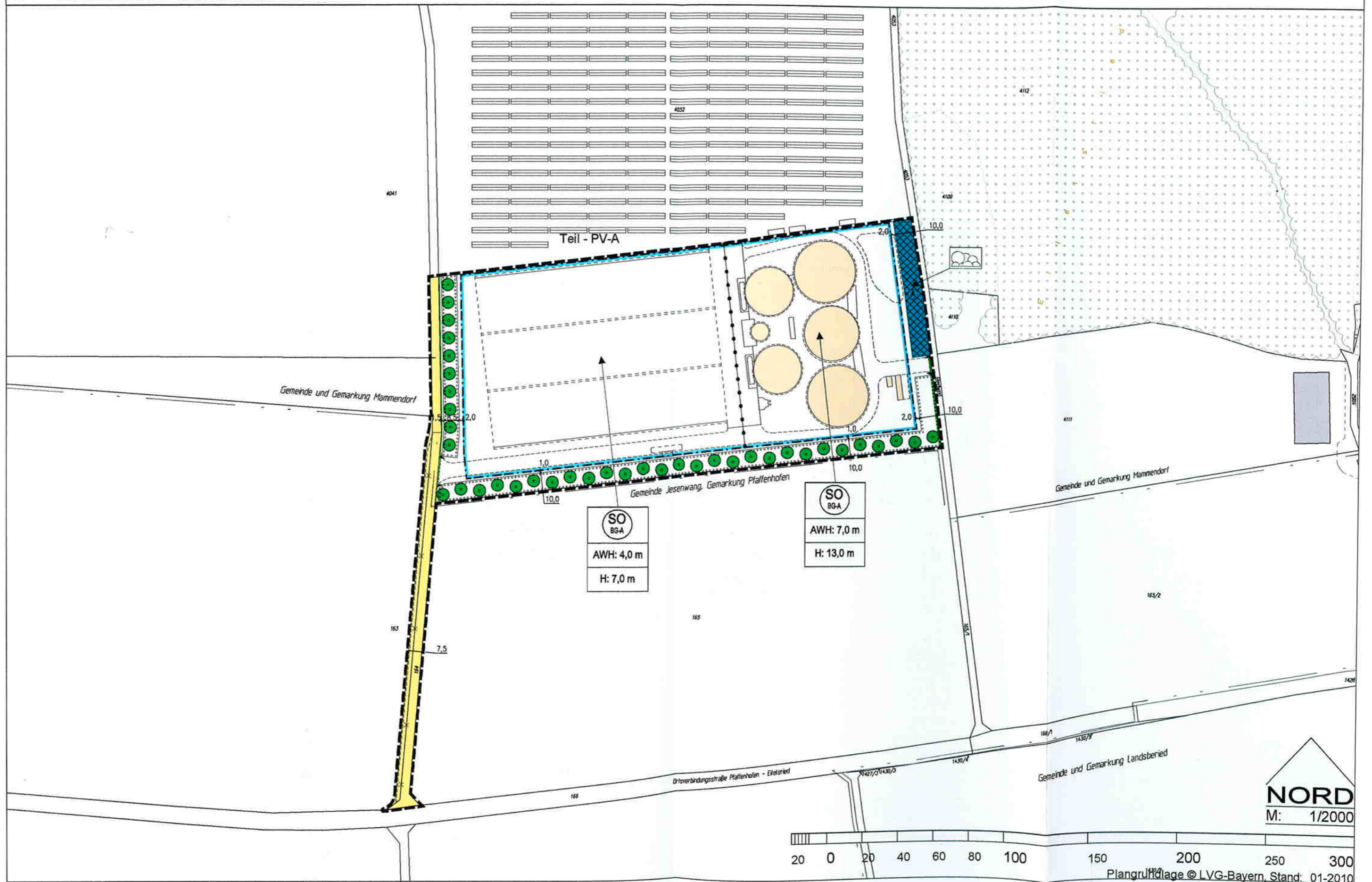
Die Gemeinde Mammendorf und die Gemeinde Jesenwang erlassen gemäß § 2 Abs. 1 sowie §§ 9 und 10 des Baugesetzbuches - BauGB - i.d.F. der Bek. vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585), Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern - GO - i.d.F. der Bek. vom 22.08.1998 (GVBl. S. 796), Art. 81 der Bayerischen Bauordnung - BayBO - i.d.F. der Bek. vom 14.08.2007 (GVBl. S. 588) und der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke - BauNVO - i.d.F. der Bek. vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132)

den qualifizierten Bebauungsplan (§ 30 Abs. 1 BauGB) als
SATZUNG.

Inhalt:


A	Planzeichnung i.d.F. vom 03.11.2010
B	Festsetzungen
C	Hinweise, Nachrichtliche Übernahmen, Kennzeichnungen
D	Verfahrensvermerke

A PLANZEICHNUNG i.d.F. vom 03.11.2010



B FESTSETZUNGEN

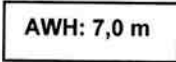
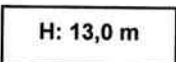
1 ART DER BAULICHEN NUTZUNG

- 1.1  Sonstiges Sondergebiet, SO BG-A: Biogasanlage
Das Sondergebiet Biogasanlage dient der Errichtung einer Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von bis zu 1,4 Megawatt¹.
Zulässig sind:
- Anlagen zur Gewinnung von Biogas aus landwirtschaftlichen Rohstoffen, nachwachsende Rohstoffe und Wirtschaftsdünger,
 - einschließlich Lagerflächen und -gebäuden zur Zwischenlagerung der Rohstoffe,
 - sonstige Anlagen, die im Zusammenhang mit der Gewinnung von Biogas sowie zur Einspeisung in das Gasversorgungsnetz erforderlich bzw. dienlich sind,
 - Abstellfläche für Fahrzeuge und Maschinen und
 - der Zweckbestimmung zugehörige Nebenanlagen.

2 BEFRISTUNG DER NUTZUNGEN UND FOLGENUTZUNG

- 2.1 Die im Sondergebiet festgesetzten baulichen Nutzungen und Anlagen sind nur bis zu einem Jahr nach der endgültigen Nutzungsaufgabe zulässig und spätestens 1 Jahr nach Nutzungsaufgabe zurückzubauen.
- 2.2 Als Folgenutzung wird die Fläche für die Landwirtschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 18a BauGB) festgesetzt.

3 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 3.1 Die zulässige Grundfläche wird mit einer GRZ von 0,60 festgesetzt.
- 3.2  Traufseitige Außenwandhöhe, hier z.B. 7,0 m
Die traufseitige Außenwandhöhe wird gemessen vom natürlichen Gelände bis zum oberen Schnittpunkt der Wand mit der Dachhaut bzw. dem oberen Abschluss der Wand.
- 3.3  Höhe baulicher Anlagen als Höchstmaß, hier z.B. 13,0 m
Die Höhe wird gemessen vom natürlichen Gelände bis zum oberen Abschluss der baulichen Anlage. Ausgenommen hiervon sind haustechnische Anlagen (z.B. Kamine, Antennen), diese dürfen die Gebäudehöhe um max. bis zu 1,0 m überschreiten.
Ausnahmsweise kann für Anlagen der Gasaufbereitung, mit einer Grundfläche von max. 20 m², eine Überschreitung der Höhe der baulichen Anlagen um bis zu 6,5 m zugelassen werden.

4 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

- 4.1  Baugrenzen

5 ABSTANDSFLÄCHEN

Die erforderliche Tiefe der Abstandsflächen beträgt 0,2 H (gem. Art. 6 Abs. 4 BayBO).

6 STELLPLÄTZE

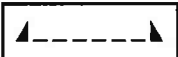
Die Zahl der notwendigen Stellplätze wird mit 2 Stellplätzen festgesetzt.

7 ÖRTLICHE VERKEHRSFLÄCHE


- 7.1  Öffentliche Straßenverkehrsfläche

¹ 1,4 MW_{el} entspricht einer Gasleistung von 350 Nm³/h - Biomethan
Nm³ (Normkubikmeter) ist die Einheit für das Normvolumen eines Gases nach DIN 1343 und ISO 2533. Ein Nm³ die Menge, die einem m³ Gas bei einem Druck von 1,01325 bar, einer Luftfeuchtigkeit von 0 % und einer Temperatur von 0 Grad Celsius (DIN 1343) bzw. 15 Grad Celsius (ISO 2533) entspricht.

7.2  Straßenbegrenzungslinie

7.3  Ein- und Ausfahrt zulässig

8 GRÜNORDNUNG

8.1  Zu pflanzender Baum 1. Wuchsordnung
 – Qualität: Mindestgröße: 3 x v., Hochstamm, StU 16 cm – 18 cm,
 Verwendung der Pflanzen gemäß Pflanzenliste 3.7.1

8.2  Umgrenzung Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen, hier dreireihige Heckenpflanzung

- Qualität: Str, 80-100 cm
- Pflanzabstand: 1 St je 1,5 lfm je Reihe, versetzte Anordnung in 3 Reihen,
 (Abstand der 1. Pflanzreihe von Straßenbegrenzungslinie: 3 m und von der südlichen Geltungsbereichsgrenze 2 m)
- Verwendung der Pflanzen gemäß Pflanzenliste 3.7.2, 3.7.3, 3.7.4

In den Flächen sind als Nebenanlagen nur Einfriedungen zulässig.

8.3  Wald, hier gestufter Waldrand

Abfolge von West nach Ost:

- 2,5 m Krautsaum
 Qualität: autochthones Saatgut
- 1 Reihe niedrige Sträucher, Pflanzabstand: 1 St je 1,5 lfm,
 Qualität 60-80
 Verwendung der Pflanzen gemäß Pflanzliste 3.7.4
- 2 Reihen hohe Sträucher, Pflanzabstand: 1 St je 1,5 lfm je Reihe,
 Qualität 80-100
 Verwendung der Pflanzen gemäß Pflanzliste 3.7.3
- 2 Reihen Bäume 2. Ordnung, Pflanzabstand 1 St je 1,5 lfm,
 Qualität 3 x v., HSt, 14-16 cm,
 Verwendung der Pflanzen gemäß Pflanzliste 3.7.2

8.4 Die zu pflanzenden Bäume sind spätestens in der nach Betriebsaufnahme liegenden Pflanzperiode zu setzen. Die Freiflächen sind zu pflegen und zu erhalten. Die zu erhaltenden Bäume sind in ihren Beständen zu sichern und zu erhalten, bei Abgang einzelner Gehölze sind diese durch gleichartige Gehölze, in der festgesetzten Mindestqualität, zu ersetzen.

8.5 Nicht überbaubare Flächen bebauter Grundstücke
 Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind als extensiver Landschaftsrasen (Qualität: autochthone Saatgutmischung) auszubilden und 2 mal im Jahr zu mähen

8.6 Befestigte Flächen
 Die Flächen von Fahrwegen und Stellplätzen sind mit wasserdurchlässigen Belägen zu versehen (z.B. wassergebundene Decke mit Sand oder Rieseldeckschicht, Rasengittersteine, Pflaster mit Rasenfuge, u.ä.). Ausgenommen hiervon sind Flächen (z.B. Rangierwege), die auf Grund anderer Rechtsvorschriften (z.B. Boden- oder Wasserschutz etc.) eine Versiegelung erfordern.


9 MASSNAHMEN ZUM NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

9.1 Für die Außenbeleuchtung sind folgende Lampentypen (Maßnahme Insektenschutz) zulässig:

- HQL-Lampen mit Filtern für den Spektralbereich unter ca. 450 nm;
- Natrium-Niederdrucklampen mit gelber Strahlung im Bereich von ca. 680 nm oder Natrium Hochdrucklampen mit verbreitertem Spektrum und weißgelbem Licht.

9.2 Das Niederschlagswasser ist auf den jeweiligen Grundstücken zu versickern.

10 AUSGLEICHSFLÄCHEN

10.1  Ausgleichsfläche, hier z.B. Fläche A

- 10.2 Den Eingriffen werden die Ausgleichsflächen, mit den festgesetzten Maßnahmen wie folgt zugeordnet:
- SO BG-A die Ausgleichsflächen Fläche A und 97,6 % der externen Ausgleichsfläche und Maßnahmen (Fl.-Nr. 1010, Gemarkung Adelshofen, Gemeinde Adelshofen) und
 - Verkehrsfläche 2,4 % der externen Ausgleichsfläche und Maßnahmen (Fl.-Nr. 1010, Gemarkung Adelshofen, Gemeinde Adelshofen).



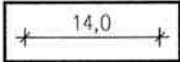
11 VERSORGUNGSANLAGEN

Versorgungsleitungen sind unterirdisch zu führen.

12 BAULICHE GESTALTUNG


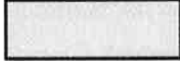
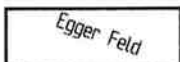

- 12.1 Dach
 Die Gebäude sind mit Sattel-, Pult und extensiv begrünte Flachdächer zulässig.
- 12.2 Einfriedung
 Im Sondergebiete sind nur sockellose offene Einfriedungen (z.B. Maschendrahtzäune) mit einer Bodenfreiheit von 0,2 m und einer Höhe bis 2,2 m zulässig. Sie müssen mindestens 5,0 m von der vorderen, seitlichen und hinteren Grundstücksgrenze zurückbleiben und außerhalb des Waldes (gestufter Waldrand) liegen.
- 12.3 Werbeanlagen
 Werbeanlagen sind nur für Eigenwerbung und an folgenden Bereichen zulässig:
- An der Einfriedung der Ein- und Ausfahrten (Tor), bis zu einer Ansichtsfläche von max. 2 m² und
 - an den Fermentern, bis zu einer Ansichtsfläche von max. 6 m².
- Dabei sind die Werbeanlagen nur bis zu folgender Höhe:
- an der Einfriedung nur bis zur Höhe der Einfriedung und
 - an den Fermentern nur bis zu traufseitigen Außenwandhöhe zulässig.
- Laufende Schriften, intermittierendes Licht (Blinklicht, Umlauflicht, Farbwechsel, Intervall-Licht) und bewegende Werbeanlagen (sog. Mega-Licht-Wechsler-Anlagen) sind unzulässig.

13 SONSTIGE PLANZEICHEN

- 13.1  Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplanes
- 13.2  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen
- 13.3  Maßangabe in Metern, hier z.B. 14,0 m

C PLANGRUNDLAGE, NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN, HINWEISE, EMPFEHLUNGEN

1 PLANGRUNDLAGE

- 1.1  Bestehende Flurstücksgrenzen mit Flurstücksnummer, hier z.B. 4052
- 1.2  Bestehende oberirdische Haupt- und Nebengebäude außerhalb des Geltungsbereichs
- 1.3  Flur-, Straßenname, Nutzungsbezeichnung, hier z.B. Egger Feld
- 1.4  Bestehende und vorgeschlagene Straßen- und Wegeränder und Nutzungsgrenzen/Topographische Abgrenzungen

Die aktuelle digitale Flurkarte (DFK) des Bayerischen Landesvermessungsamtes wurde von der Gemeinde Mammendorf/BayernGIS zur Verfügung gestellt.

Kartengrundlage: © Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Die Planzeichnung ist zur Maßentnahme nur bedingt geeignet; keine Gewähr für Maßhaltigkeit. Bei der Vermessung sind etwaige Differenzen auszugleichen.

2 NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

2.1 Bauschutzbereich



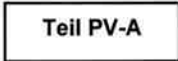

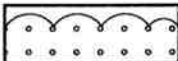

Das Plangebiet liegt im Bauschutzbereich des Flugplatzes Fürstenfeldbruck nach § 12 Abs. 2a Luftverkehrsgesetz (LuftVG). Die Errichtung von Bauwerken im Plangebiet darf von der für die Erteilung der Baugenehmigung zuständigen Behörde bei Überschreitungen der in § 12 Abs. 3 Ziff. 2 a genannten Begrenzungen (616,80 m ü.NN, Geländehöhe ca. 537,0 m ü.NN) jedoch nur mit Zustimmung der Wehrbereichsverwaltung Süd - Militärische Luftfahrtbehörde - genehmigt werden (§ 12 Abs. 3 Ziff. 2 a LuftVG).

2.2 Bodendenkmäler

Aufgrund der Stellungnahme des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege² wird insbesondere im Umfeld des nördlich kartierten Gräberfeld (*D-1-7832-0136 - Vermutlich vorgeschichtliche Grabhügel unbekannter Zeitstellung im Luftbild*) mit der dazugehörigen Siedlung zu rechnen sein und somit ein Bodendenkmal vermutet. Bei Bauvorhaben und Erdarbeiten im Bereich des kartierten Bodendenkmals muss eine Erlaubnis gemäß Art. 7 DSchG eingeholt werden.

Bodendenkmale, die bei der Verwirklichung des Vorhabens zutage kommen, unterliegen gemäß Art. 8 DSchG, der Meldepflicht. Alle Beobachtungen und Funde müssen unverzüglich, d.h. ohne schuldhaftes Zögern, der Unteren Denkmalschutzbehörde (Landratsamt Fürstenfeldbruck) oder dem Landesamt für Denkmalpflege mitgeteilt werden.

3 HINWEISE

- | | | |
|-----|---|--|
| 3.1 |  | Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Biogasanlage“ |
| 3.2 |  | Vorgeschlagene Lager der Gebäude und Anlagen |
| 3.3 |  | Erläuterung, hier Teil Freiflächenphotovoltaikanlage |
| 3.4 |  | Vorgeschlagene Lage der Photovoltaikmodule und Gebäude |
| 3.5 |  | Vorhandener Forst außerhalb des Geltungsbereichs |
| 3.6 |  | Aufzuhebende Flurstücksgrenzen |

3.7 Pflanzlisten Gehölzarten und Qualitäten:

3.7.1 Artenliste Bäume 1. Ordnung:

Bei Neupflanzungen von notwendigen Bäumen sind folgende standortgerechte Arten zu verwenden:

Bäume 1. Ordnung:

Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Spitzahorn (<i>A. platanoides</i>)
Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)
Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	

3.7.2 Artenliste Bäume 2. Ordnung:

Bei Neupflanzungen von notwendigen Bäumen sind folgende standortgerechte Arten zu verwenden:

Bäume 2. Ordnung: Abschluss des abgestuften Waldsaums

Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Purpur-Weide (<i>Salix purpurea</i>)
Elsbeere (<i>Sorbus torminalis</i>)	Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)
Feldahorn (<i>Acer campestre</i>)	Stein-Weichsel (<i>Prunus mahaleb</i>)
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>)
Mehlbeere (<i>Sorbus aria</i>)	Wildapfel (<i>Malus domestica</i>)
Wildbirne (<i>Pyrus pyraeaster</i>))

² AZ P -2009-2754-1 S2 vom 18.08.2009 im Verfahren nach § 4 Abs. 1 BauGB

3.7.3 Artenliste hohe Sträucher:

Sträucher: Waldsaum

Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) 3-4 m	Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>) 4-6 m
Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) 3-5 m	Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>) 4-6 m
Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>) 5-7 m	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>) -5 m
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>) 3-5-7 m	Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>) 3-5 m	Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>) -6 m

3.7.4 Artenliste niedrige Sträucher:

Sträucher: Waldsaum

Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>) 2-3	Rosa glauca
Rosa arvensis 1,5-3 m	Rosa rubiginosa
Rosa canina 1,5-3 m	

3.7.5 Fassadenbegrünung

Die Fassaden, bzw. Betonwände der Fahrsiloanlagen sind bei funktionaler Eignung mit Kletterpflanzen, je 1 St./lfm zu begrünen.

Waldrebe (<i>Clematis alpina</i>)	Geißblatt (<i>Lonicera caprifolium</i>)
Efeu (<i>Hedera helix</i>)	

3.7.6 Baumschutz

Auf die DIN 18 920³ Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen wird hingewiesen.

3.8 Wasserwirtschaft - Niederschlagswasser

Die Grundstücksentwässerungsanlage muss nach den anerkannten Regeln der Technik (DIN 1986⁴ ff) erstellt werden.

Sofern die Anwendungsvoraussetzungen der Niederschlagswasserfreistellungsverordnung⁵ erfüllt sind und die zugehörigen technischen Regeln beachtet werden, sind derartige Anlagen zur Beseitigung von Niederschlagswasser genehmigungsfrei.

3.9 Brandschutz

Grundsätzlich sind zu Bauanträgen bzw. Anträgen auf Freistellung Stellungnahmen zu vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen wie Feuerwehrezufahrten, Flucht- und Rettungswegen, Löschwasserversorgung usw., erforderlich. Im Brandfalle muss die Durchführung von Feuerlöschmaßnahmen für alle Gebäude, sowie eine ausreichende Löschwasserversorgung gewährleistet sein.


3.10 Feuergefahr

Auf Art. 17 „Feuergefahr“ des Bayerischen Waldgesetzes (BayWaldG) wird hingewiesen.

3.11 Auswirkungen auf Wald und landwirtschaftliche Flächen

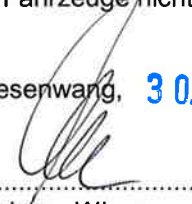
Die Emissionen der Biogasanlage dürfen den Wald und den Waldboden nicht schädlich verändern. Durch sachgemäße Pflege ist sicherzustellen, dass angrenzende landwirtschaftliche Flächen nicht durch Schädlinge wie z. B. Schnecken und Wühlmäuse bzw. Unkraut beeinträchtigt werden. Durch beide Anlagen dürfen benachbarte Flächen nicht negativ beeinflusst werden. Landwirtschaftliche Wege dürfen während der Bau- und Betriebsphase durch überschwere Fahrzeuge nicht beschädigt werden.

Mammendorf, 30. Nov. 2010


Johann Thurner
1. Bürgermeister



Jesenwang, 30. Nov. 2010


Johann Wieser
1. Bürgermeister

³ DIN 18 920 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau- Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“, Ausgabe 2002-08, Beuth Verlag Berlin

⁴ DIN 1986 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke - Teil 100: Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752 und DIN EN 12056“, Ausgabe 2008-05, Beuth Verlag Berlin

⁵ NWFreiV „Verordnung über die erlaubnisfreie schadlose Versickerung von gesammeltem Niederschlagswasser“, vom 01.10.2008, GVBI NR. 21/2008 S. 777ff

Fürstentfeldbruck


Frank Bernhard Reimann
Architekt+Stadtplaner



.....
Martin Lohde
Landschaftsarchitekt

D VERFAHRENSHINWEISE

1. Der Gemeinderat Mammendorf hat in der Sitzung vom 02.02.2010 die Aufstellung des Bebauungsplans „Sondergebiet - Biogas- und Freiflächenphotovoltaikanlage“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 01.04.2010 ortsüblich bekannt gemacht (§ 2 Abs.1 BauGB).


Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach (§ 3 Abs. 1 BauGB), die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 1 BauGB) zum Entwurf des Bebauungsplanes i.d.F. vom 29.03.2010 hat in der Zeit vom 14.04.2010 bis 14.05.2010 stattgefunden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung nach (§ 3 Abs. 2 BauGB), die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 2 BauGB) zum Entwurf des Bebauungsplanes i.d.F. vom 28.07.2010 hat in der Zeit vom 31.08.2010 bis 04.10.2010 stattgefunden.

Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan i.d.F. vom 03.11.2010 wurde vom Gemeinderat Mammendorf am 16.11.2010 gefasst (§ 10 Abs. 1 BauGB). Der Bebauungsplan trägt das Datum 03.11.2010.



Ausgefertigt
Mammendorf, den **03. Dez. 2010**


.....
Johann Thurner
1. Bürgermeister


2. Der Satzungsbeschluss ist am **02. Dez. 2010** ortsüblich durch Anschlag an den Ortstafeln bekannt gemacht worden (§ 10 Abs. 3 Satz 1 BauGB).

Der Bebauungsplan ist damit nach § 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB in Kraft getreten. Auf die Rechtswirkungen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB und § 215 Abs. 1 BauGB wurde hingewiesen.

Der Bebauungsplan mit der Begründung liegt bei der Gemeinde Mammendorf während der allgemeinen Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereit; über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben.



Mammendorf, den **03. Dez. 2010**


.....
Johann Thurner
1. Bürgermeister

3. Der Gemeinderat Jesenwang hat in der Sitzung vom 28.07.2010 die Aufstellung des Bebauungsplans „Sondergebiet - Biogas- und Freiflächenphotovoltaikanlage – Teil Biogasanlage“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 23.08.2010 ortsüblich bekannt gemacht (§ 2 Abs.1 BauGB).


Auf eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach (§ 3 Abs. 1 BauGB), die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 1 BauGB) wurde verzichtet.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung nach (§ 3 Abs. 2 BauGB), die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 2 BauGB) zum Entwurf des Bebauungsplanes i.d.F. vom 28.07.2010 hat in der Zeit vom 31.08.2010 bis 04.10.2010 stattgefunden.

Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan i.d.F. vom 03.11.2010 wurde vom Gemeinderat Jesenwang am 03.11.2010 gefasst (§ 10 Abs. 1 BauGB). Der Bebauungsplan trägt somit das Datum 03.11.2010.



Ausgefertigt
Jesenwang, den 03. Dez. 2010


.....
Johann Wieser
1. Bürgermeister


4. Der Satzungsbeschluss ist am 02. Dez. 2010 ortsüblich durch Anschlag an den Ortstafeln bekannt gemacht worden (§ 10 Abs. 3 Satz 1 BauGB).

Der Bebauungsplan ist damit nach § 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB in Kraft getreten. Auf die Rechtswirkungen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB und § 215 Abs. 1 BauGB wurde hingewiesen.

Der Bebauungsplan mit der Begründung liegt bei der Gemeinde Mammendorf während der allgemeinen Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereit; über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben.



Jesenwang, den 03. Dez. 2010


.....
Johann Wieser
1. Bürgermeister